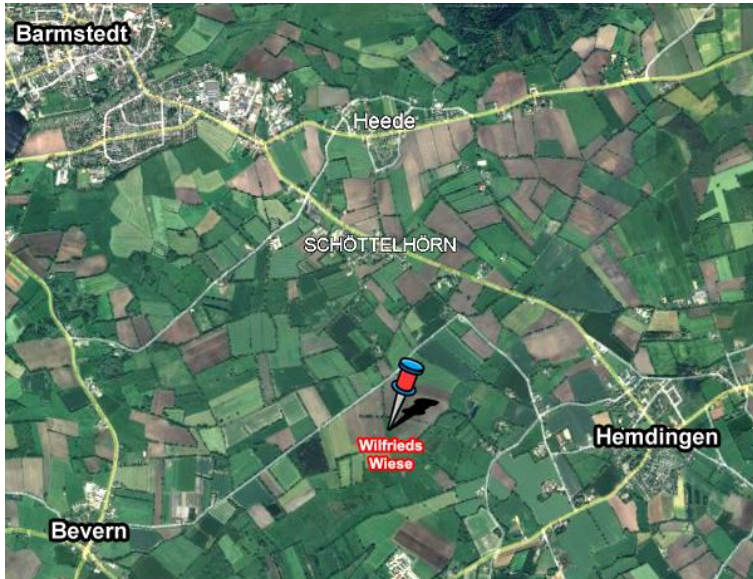


Von Freitag den 14.06.2024 bis Sonntag den 23.06.2024 fand bei Wilfried (DL8HAV) auf der Wiese die sogenannte "BlackOut Week" statt.



Nach der Idee von Wilfried sollte das Ziel einer solchen Woche sein, möglichst mehrere Tage Funkaktivität durchzuhalten, ohne zum Schlafen oder Essen nach zu Hause zu fahren. Aber auch das Erscheinen und Aktivsein für nur einen Tag war möglich.

Die Vorabinformationen besagten, dass auf der Wiese ein Generator, ein Toilettenzelt und eine Grillmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Gegebenenfalls sollte zusätzlich ein von E12 ausgeliehenes Zelt aufgebaut werden.

Wilfrieds Wiese liegt etwa 4 Kilometer südöstlich von Barmstedt, zwischen Bevern (2,3 km) und Hemdingen (2 km), Locator JO43vs.

Ich hatte geplant, 2 Nächte / 3 Tage mit meiner Ausrüstung (Kurzwellen mit FT8 / FT4 und evtl. etwas SSB) an diesem Treffen teilzunehmen. Neben meiner eigenen Portabelausrüstung holte ich bei Jan (DG8HJ) unseren OV-eigenen 1,6 kW Stromerzeuger mit Benzin, Erdungsspieß und Kabeltrommel ab und reiste zusätzlich mit einem Klappstisch und zwei Klappstühlen an.

Meine Verpflegung hatte ich den Bedingungen entsprechend ausgewählt und bis auf den Kaffee und die Grillwurst hätte ich alles kalt genießen können. Geschlafen habe ich die wenigen Stunden auf der Ladefläche meines Autos - eine ganz neue Erfahrung, die ich aufgrund meines fortgeschrittenen Alters wohl nicht freiwillig wiederholen werde, denn die Ladefläche meines Audi Q5 ist bei umgeklappten Rücksitzlehnen nicht eben und mein mitgenommener Matratzenaufleger war so dünn, dass die Schwelle zwischen den umgeklappten Rücksitzen und der Ladefläche beim Liegen sehr unangenehm drückte. An erholsamen Schlaf war nicht zu denken.

Die Wetteraussichten vom DWD waren für die Tage vom Donnerstag bis Samstag durchweg positiv, sodass ich eigentlich fest damit gerechnet habe, die geplanten drei Tage / zwei Übernachtungen zu bleiben. Aber ich habe dann doch am Freitag um 15 Uhr abgebrochen.

Donnerstag war also die Anreise und zu meiner Überraschung waren bei meiner Ankunft um 9 Uhr genau null Stationen aufgebaut und null OMs anwesend. Ich sah einen Schwenkgrill, einen Liegestuhl, einen Mülleimer, Grillkohle und das Toilettenzelt. Sonst war nichts aufgebaut und niemand vor Ort.



So habe ich mir meinen Aufstellungsort selbst ausgesucht und als erstes unseren Stromerzeuger 50 Meter von meinem Auto entfernt aufgestellt und gestartet. Das Aggregat lief an den beiden Tagen ca. 17 Stunden ohne Probleme und verbrauchte etwa 0,5 Liter Superbenzin pro Stunde. In 50 Metern Entfernung (wenn der Auspuff vom Hörer weg zeigt) ist das Motorengeräusch kaum noch zu hören.

Während ich meine Vertikalantenne PAC-12 aufbaute, erschien gegen 10 Uhr Raimund, DG6HB. Gegen 10:30 Uhr kam auch Wilfried, DL8HAV. Die beiden sind die gemeinsamen Besitzer der Wiese, die von M21 und uns genutzt werden darf und sie begleiteten abwechselnd und gemeinsam diese Fieldweek.

Jan, DJ1JAN, kam um 11 Uhr mit seinem Funkequipment hinzu und damit waren wir bis abends um 18 Uhr "komplett".



Jan baute eine X30 für 2m und 70cm an vier GFK-Stangen der Bundeswehr und mit Hilfe eines PKW-Mastfußes auf und nutzte diesen Mast gleichzeitig für seine Kurzwellen-Drahtantennen.

Leider sind BW-GFK-Rohre nicht dauerhaft UV-stabil. Die Kohlefasern blättern gerne an alten Stangen an der Oberfläche ab und man sollte sie dann besser mit Handschuhen anfassen. Jan hat das natürlich gemacht, aber als ich ihm half, wusste ich, was ich vergessen hatte.

Er versorgte seine Funkgeräte ausschließlich mit Akkus und mobilen Solarpanels und freute sich über jede Station, die ihm in SSB auf sein QRP-Signal antwortete.





Ich habe meine PAC-12 mit maximal 50 Watt ausgiebig auf den Bändern von 80m bis 6m getestet. Eine Premiere war für mich das Abstimmen der Vertikalantenne auf 80m und mein SSB-QSO dort mit Uwe, DO1UKR. Für 80m benötigt man den 5,60m langen Teleskopstrahler und muss die Abstimmspule mit einer Festinduktivität verlängern. Diese habe ich aus dem Spulenkörper der auf Helgoland zerstörten Abstimmspule und Kupferlackdraht selbst gebaut. Trotz zu kurzer Radials konnte ich ein SWR von 1,8 einstellen und das QSO mit Uwe hat mir gezeigt, dass die Antenne auch auf 80m HF aussendet.

Natürlich gab es auch wieder Schwachstellen, aber das ist ja der Sinn solcher Fielddays / Fieldweeks, diese zu finden. Sowohl die Drähte der Radials als auch die Heringe sind am Boden schlecht zu sehen und Stolperfallen. In Zukunft werde ich die Positionen der Heringe mit farbigen Plasticscheiben und die Drähte selbst mit Fähnchen markieren.

Zwei Lötstellen von insgesamt vier Buchsen für Bananenstecker (4 Stück für 4 x 4 Radials) von der Radialhalterung sind abgebrochen, hier muss ich mir eventuell mal Gedanken über Hartlöten machen.

Obwohl die Mobilfunkabdeckung auf der Wiese gegeben war und ich somit Internet und WLAN mit einem Hotspot zur Verfügung hatte, wollte ich die für die neuen digitalen Betriebsarten notwendige Zeitsynchronisation diesmal ausschließlich mit GPS durchführen. In der Bucht gibt es für wenig Geld magnetische GPS-Empfänger, die neben der Position auch die GPS-Zeit liefern. Sie werden per USB an den Computer/Laptop angeschlossen.

Mit dem kleinen Programm BKTimeSync von IZ2BKT kann man die Systemuhr seines Rechners entweder mit Hilfe eines NTP-Zeitserver über das Internet stellen oder eben einen USB GPS-Empfänger verwenden. Bei Verwendung von GPS werden übrigens neben der genauen Position auch der QTH-Locator und die Höhe am Standort angezeigt.

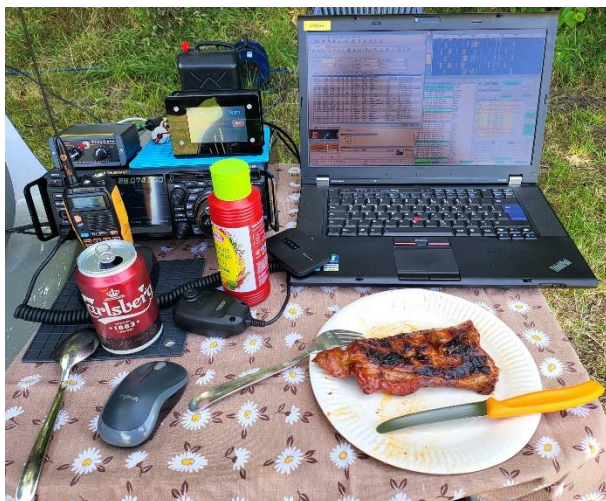


Das Ergebnis ist absolut zufriedenstellend und ich empfehle jeder DXpedition, die vor Ort keinen stabilen Internetzugang oder keine Funkuhr (mit Empfang!) hat, die notwendige Zeitsynchronisation mittels GPS vorzunehmen.

Neben dem Testen unserer Ausrüstung kamen auch der Small Talk und das leibliche Wohl nicht zu kurz. Raimund grillte für uns Spareribs und Würstchen, dazu gab es Kartoffelsalat, gegrilltes Toastbrot und kühles Bier. Meinen kleinen Unkostenbeitrag musste ich ihm quasi aufzwingen.



Meine selbstgebaute Akkubox hat gehalten, was sie versprach. Von den angegebenen 450 Wh konnte ich über einen Zeitraum von 5 Stunden 445 Wattstunden entnehmen, bis ich sie mit dem Generator wieder aufladen musste.



Nachdem Wilfried und Jan nach Hause gefahren waren, kam gegen 19:00 Uhr noch Sergej, DB5SER, vorbei und blieb bis etwa 22:00 Uhr.



Als ich dann gegen 23:00 Uhr QRT machte, stimmte ich vorher die PAC-12 noch auf 60m ab und schaltete den Generator aus.

Ohne die 60m-Erweiterung ist diese Antenne 4,12 Meter lang, mit dem Strahler für 60m wächst die Gesamtlänge auf über 7,20 Meter. Dann ist es ratsam, die Antenne zusätzlich abzuspannen, denn der Erdspeiß ist nur 24 cm lang.



Wie schon erwähnt, war die Nacht grausam und mein Schlaf sehr schlecht und zu kurz. Um 5 Uhr morgens stand ich auf, startete den Generator, schaltete die Station wieder ein und machte mir frischen handaufgebrühten Kaffee (Kaffee ist unser Freund!).

Um 05:54 MESZ gelang mir dann ein QSO mit ZL4OL in Neuseeland in FT8 und mit 15 Watt. Mike und ich sind schon seit einigen Jahren befreundet und versuchen fast jeden Tag in der Abenddämmerung ein kurzes QSO auf 60m zu machen. Wir freuen uns jedes Mal, wenn es auch unter solchen besonderen Bedingungen (Helgoland, Zeltplatz, Fieldday) klappt.

Um 10 Uhr kam Raimund wieder, um mir mit Smalltalk Gesellschaft zu

leisten und mich bei einigen Einstellungen und Messungen zu unterstützen.

Er heizte um 11 Uhr den Grill an und gegen 13 Uhr waren die entbeinten Hähnchenoberschenkel und die Würstchen fertig und wir hatten ein leckeres Déjeuner pour deux. Das Bier, das Feuer auf dem Grill, das Fleisch und die Würstchen hätten noch viel mehr Leute satt machen können, aber wenn keiner kommt...

Da die Wolken ab 13 Uhr immer dunkler wurden, schauten wir ständig auf verschiedene Wetter-Apps. Als dann für 16 Uhr Regen und auch Gewitter vorhergesagt wurden, die mit kleinen Unterbrechungen auch die Nacht andauern sollten, beschloss ich um 14 Uhr alles abzubauen und meine persönlichen Fielddays abubrechen. Bei Regen muss ich bis auf Tisch und Stühle, den Generator und die Benzinkanister alles komplett ins Auto räumen und habe danach selbst kaum noch Platz im Auto. Dann alleine die Zeit totschlagen, wieder schlecht schlafen und morgen bei unsicherem Wetter alles wieder aufbauen, darauf hatte ich dann doch keine Lust. Raimund hat mich beim Abbau tatkräftig unterstützt.

Mein **Fazit** dieser Fieldweek ist gemischt positiv. Die Erwartungen an die Anzahl der ständigen Teilnehmer waren deutlich zu hoch, auch habe ich als Rentner, trotz der bekannten Überalterung der Funkamateure, die Anwesenheitsquote während / in der Woche zu hoch eingeschätzt.

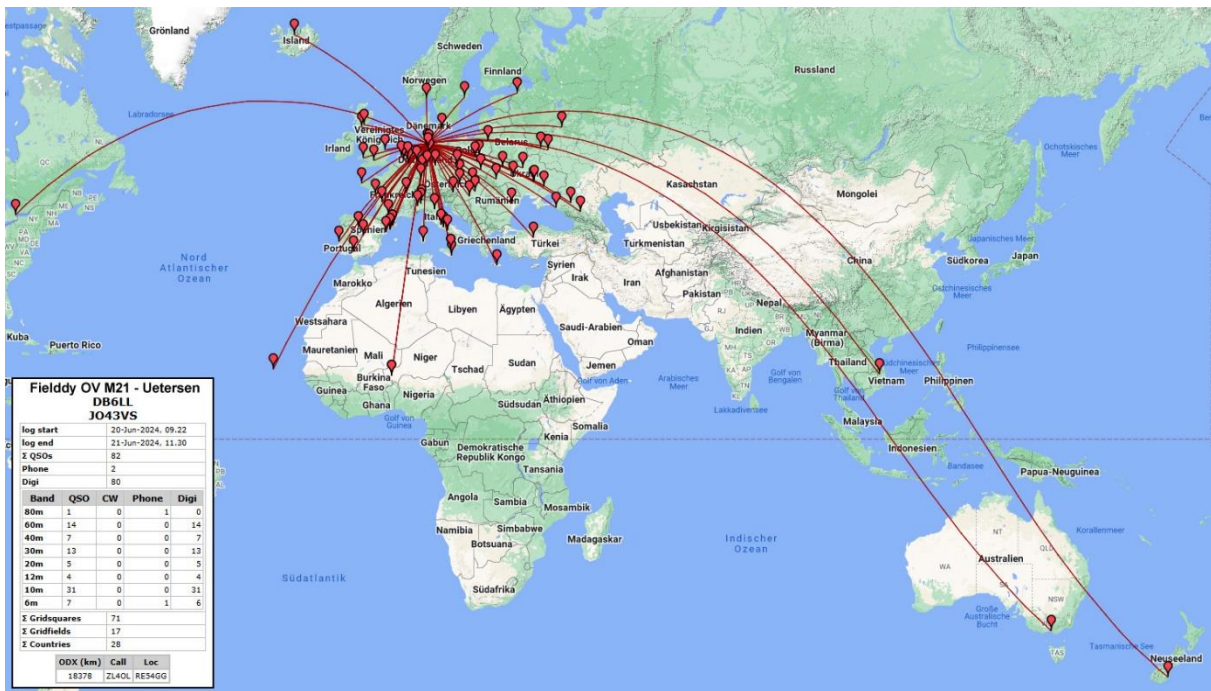
Der fachliche Austausch mit Wilfried und Raimund und das Fachsimpeln mit Jan und Sergej, sowie das Basteln, Messen, Abstimmen und Funken haben mir sehr viel Spaß gemacht und in mir schreit es nach einer Wiederholung.

Für eine oder mehrere Übernachtungen vor Ort muss ich mir allerdings etwas anderes einfallen lassen, als auf der Ladefläche meines Autos zu schlafen.

Der Generator war unterfordert und konnte die ganze Zeit im Eco-Modus laufen. Lediglich der 0,5-Liter-Wasserkocher, den ich zum Kaffeekochen benutzte, hat mit seinen 1000 Watt den Generator kurzzeitig belastet. Auf ein Stromaggregat oder eine vergleichbare leistungsstarke Stromstation (mit Solarpanel) möchte ich trotz Akkubox auch in Zukunft nicht verzichten. Einzig der Benzingeruch, der durch den Transport des Gerätes und der Benzinkanister über Stunden/Tage im PKW verbleibt (trotz sorgfältiger Lagerung von allem auf Plastikfolien), schmälert für mich die Freude an der Nutzung.

Übrigens: Super E10 kostet derzeit 1,69 Euro pro Liter. Jede Stunde, die mir der Generator Energie geliefert hat, hat also ca. 85 Cent gekostet.

Meine 82 QSOs können sich sehen lassen, oder?



Mit diesen Zeilen sende ich auch ein ganz großes Dankeschön an Raimund und Wilfried für die Bereitstellung des Platzes, die Organisation, ihre Anwesenheit, ihr Engagement und ihre Funktion als Gastgeber und Grillmeister.



Vielen Dank fürs Lesen
Hartmut, DB6LL



Frühstück am 21.06.



Mittagessen am 21.06.